Gebäude Schloss Grafenegg

Errichtet	Adresse	Lage
16. Jahrhundert	Ausseer Straße 96	Conscriptionsnummer 180

Ende des 16. Jahrhunderts vom Kammerdiener einer Erzherzogin anstelle eines Bauernhofes errichtet. Wurde laut einer Urkunde im Stift Admont vom 24. 2. 1636 von Maria Breuner, geborene Grueber von Gruebegg, dem Stift Admont um 26.000 fl. verkauft, schenkte es aber 1662 schon wieder dem admontischen Pfleger zu Strechau, Wenzeslaus von Hiernigg. Später häufige Besitzerwechsel. Anfang des 20. Jhd. gab es im Schloss Grafenegg ein von der Witwe Dumba gestiftetes "Gouvernanteninstitut", das als "modern und zweckmäßig eingerichtet" bezeichnet und von Klosterschwestern geführt wurde. Mit Besorgnis nahm es der Gemeinderat zur Kenntnis, dass Frau Dumba im Schloß Grafenegg ein Heim für lungenkranke Kinder eingerichtet hatte. Man hegte Befürchtungen für die Gesundheit der Ortsbewohner. Schließlich verlangte die Gemeindevertretung scharfe Vorsichtsmaßnahmen, um eine Ansteckungsgefahr für die Bevölkerung zu vermeiden. Das schon teilweise verfallene Schloss Grafenegg wurde am 17.04.1982 von den Besitzern abgerissen, um einer Unterschutzstellung nach dem Denkmalschutzgesetz zuvor zu kommen.

Liste der Eigentümer

1585 - 1982

Georg Mayr (Verwalter von Wolkenstein)
Wird 1585 als Besitzer erwähnt. Er war Sekretär und Kammerdiener der Herzogin Maria und dürfte das Schloss erst ausgebaut haben. Er ist am 26. 12. 1610 gestorben, seine Frau Dorothea, geborene Walter von Waltersweil, am 2. 6. 1611. Beide sind in Niederhofen begraben. Damals befanden sich eine Kapelle und eine Rüstkammer im Schloss.

Gallus Brenner (Verweser von Aussee) und Maria Brenner geborene Grueber von Gruebeck
Kaufte 1612 von den Erben des Ehepaares Mayr den „Edelmanssüz Gravenegg" um 8000 fl und 100 Taler Leihkauf.

Stift Admont
Kaufte 1622 den Besitz von der Witwe und dem Sohn des Gallus Brenner um 26.000 fl. Das Stift Admont übergab das Gut am 2. April 1622 dem Pfleger von Strechau, Wencislaus Stanislaus von Hiernegg, behielt aber die Grund- und Burgfriedsrechte.

Hans Ehrenreich von Zurtschental
Erhielt Grafenegg 1672 in seinen vollen Besitz.

Nach dem Tod ihres Mannes
Catarina Margarete, geborene
von Stainach

Danach der Sohn Hans Lazaro Zurtschental
Hans Lazaro Zurtschental dürfte das südlich befindliche Brauhaus (heute Gh Schachner) erbaut haben.

Anna Maria Viktoria von Reinspach
Schwester des Hans Lazaro Zurtschental scheint 1746 als Besitzerin auf.

Jakob Ziegler 1750
Erwerb durch Kauf.

Baltasar Bernkopf
1766 Erwerb durch Kauf.

Benedikt Bernkopf
1789 als Besitzer erwähnt.

Franz Bernkopf
Einantwortung vom 28. 7. 1820

Maria Bernkopf
Einantwortungs-Urkunde vom 23. 8. 1849

Franz Bernkopf
Kaufvertrag vom 7. 6. 1852

Heinrich Mayer und Mj. Anna Burgleitner
Kaufvertrag vom 11. 5. 1858

Karl Perl
Kaufvertrag vom 2. 6. 1870

Sparkasse der Stadt Rottenmann
Gerichtliche Urkunde vom 17. 8. 1883

Josef Haas jun.
Kaufvertrag vom 10. 4. 1884

Josef Hottowetz
Kaufvertrag vom 27. 10. 1888

Sofie von Ivannovics geb. Manno und Pelagin Manno
Kaufvertrag vom 16. 10. und 19. 10. 1895

Pelagin Manno
Kaufvertrag vom 5. 7. 1902

Verein zur Förderung der Volksgesundheit in Steiermark
Notariatsakt vom 23. 6. 1917

Christlich-Deutscher Elternverein „Frohe Kindheit" für Steiermark
Abtretungsurkunde vom 21. 3. 1930

N.S. Volkswohlfahrt e. V. Berlin
Bescheid des Stillhaltekommissars für Vereine, Organisationen und Verbände vom 4. 1. 1939

NSDAP. Körperschaft öffentlichen Rechts, München
Bescheid des Stillhaltekommissars für Vereine, Organisationen und Verbände, Abwicklungsstelle Wien, vom 29. 11. 1939

Republik Österreich
Eingetragen am 15. 6. 1948. Antrag der Finanzprokuratur in Wien vom 9. 6. 1948 auf Grund § 1 Verfassungsgesetz vom 8. 5. 1945

Christlich-Deutscher Elternverein „Frohe Kindheit" für das Bundesland Steiermark
Rückstellungsbescheid der Finanzlandesdirektion in Graz vom 23. 4. 1948
Eingetragen am 12. 4. 1949

Hermann und Josefine Derndler
Kaufvertrag vom 20. 5. 1954, eingetragen am 5. 1. 1956

Josefine Derndler
Auf Grund des Ehepakten-Aufhebungsvertrages vom 5. 7. 1980, eingetragen am 18. 8. 1983

Brand vom 3. März 1980

03.03.1980

Durch einen Brand wurden Teile des Schlosses vernichtet. Die Gemeinde verhängte daraufhin ein Betretungsverbot.

Stellung unter Denkmalschutz

15.03.1982

Die Eigentümer des Schlosses, Hermann und Josefine Derndler, hatten wegen des schlechten Bauzustandes bereits am 2. März 1982 um die Erteilung der Abbruchsgenehmigung angesucht. Mit Erlaß vom 15. März 1982 teilte das

Bundesdenkmalamt mit, es beabsichtige, das Schloß Grafenegg wegen seiner geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung unter Denkmalschutz zu stellen. Die Eigentümer erhielten Gelegenheit, hiezu eine Stellungnahme abzugeben. Die Unterschutzstellung hätte zur Folge gehabt, dass die Zerstörung des Objektes sowie jede Veränderung einer Bewilligung des Bundesdenkmalamtes bedurft hätte. Dem kamen die Eigentümer zuvor, indem sie das Schloss ohne Abbruchgenehmigung am 17. April 1982 abtrugen.

Beilage zu den Stadtnachrichten

2010
PDF

Zeitschrift "Da schau her"

2010
PDF

Grundbesitz mit 31. Oktober 1880

bis 31.10.1880

Laut Eintragung im A-Blatt der Landtafel II (abgeschlossen mit 31. 10. 1880) bestand das „Gut Grafenegg im Judenburger Kreise“ zuletzt aus folgenden Grundstücken:

Post-Zahl:	Katastral-zahl:	Bezeichnung:
1	277	Bauarea mit dem Schloss Graffenegg Nr. 182 samt Wirtschaftsgebäude
2	278/1	Bauarea mit dem Wirthshäusel
3	354	Bauarea mit der Alpenhütte
4	355	Bauarea mit der Alpenhütte
5	488	Wiese
6	500/1	Wiese
7	500/2	Wiese
8	500/3	Garten
9	500/4	Wiese
10	500/5	Wiese
11	501	Acker
12	502	Acker
13	789	Wald
14	798	Acker
15	800	Garten
16	803	Acker
17	806	Wiese
18	807	Acker
19	1008	Weide
20	1009	Weide
21	509/3	Wiese
22	509/4	Wiese
23	1431	Wiese
KG Weißenbach:		
1	634/31	Weide
2	634/32	Wiese

Der „Schätzwerth“ ist zu Beginn der Eintragung laut gerichtlichem Schätzungs-Protokoll mit 17.534,20 Gulden angegeben.

Grundbesitz mit 3. Mai 1912

bis 03.05.1912

Laut Eintragung im A-Blatt der Landtafel IV bestand das „Gut Graffenegg“, EZ 526, zur Zeit des Abschlusses dieser Landtafel mit 3. 5. 1912 aus folgenden Grundstücken:

Post-Zahl:	Katastral-zahl:	Bezeichnung:
1	277	Bauarea mit dem Schloss Graffenegg Nr. 182 samt Wirtschaftsgebäude
	278/1	Bauarea mit dem Wirthshäusel
	488	Wiese
	500/1	Wiese
	500/2	Wiese
	500/3	Garten
	500/4	Wiese Acker
	500/5	Wiese
	501	Wiese
	502	Wiese
	789/1	Wald
	798/1	Wiese, Garten
	800	Garten
	803/1	Wiese Garten
	806/1	Wiese
	807	Wiese
	1431	Wiese
2	798/2	Wiese
3	798/3	Wiese
	798/4	Wiese
4	803/2	Garten
5	798/5	Wiese
6	803/3	Garten
7	798/6	Wiese
	798/7	Wiese
	798/8	Wiese
8	798/9	Wiese
9	789/2	Wald
10	798/10	Wiese
11	798/13	Wiese
12	798/11	Wiese
13	798/12	Wiese
14	806/2	Wiese
15	798/14	Garten
	798/15	Garten
16	806/3	Garten
17	798/17	Garten
	798/18	Garten
	798/19	Garten
	798/20	Garten
	798/21	Garten

KG Weißenbach:

1	634/31	Weide
2	634/32	Wiese, Wald

Am 20. 7. 1892 wurde auf Grund der Kaufverträge vom 30. 6. und 1. 7. 1892 die lastenfreie Abschreibung der Bauparzellen 354 und 356 und der Grundstücke 1008 und 1009 angemerkt.

Am 1. 9. 1892 wurde auf Grund der Kaufverträge vom 30. 6. und 1. 7. 1892 für die Bauparzellen 354 und 355 mit Alpenhütten und die Grundparzellen 1008 und 1009 Weide die neue EZ 292 eröffnet.

Quelle: Steiermärkisches Landesarchiv, Buch "900 Jahre Liezen 1074 - 1974", Zeitung "Neue Zeit" vom 28. 5. 1982

Verfasser: Karl Hödl, 26. 5. 2007

Letzte Überarbeitung: 23.10.2024

Angaben ohne Gewähr, Stand 05.12.2025 14:24:41